



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LXVII. Markgraf Friedrich bestätigt als Kurfürst die Rechte der Städte
Berlin und Köln, am 21. December 1415.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

LXVI. Die Städte Frankfurt, Berlin und Köln verschreiben den Herzögen Otto und Kasimir von Stettin 1937½ Schock Böhmischer Groschen, am 16. Dezember 1415.

Vor allen cristen luden, die dessen Jegenwertigen briff sehen oder horen lesen etc., Bekennen wy Burgermeister vnd Radmanne der Stede ffrankenuorde, Berlin vnd Collen, die nu sin vnd tu komen mogen, dat wy schuldich sein rechter wtilker schult Negenteynhundert schogk guder beymischer groschen, druttich schog vnd achtehalff schok derfuluen munte den hochgeboren fursten vnd hern, hern Otten vnd hern Casemar, herczogen czu Stetin vnd Iren rechten erben, die wie In sollen vnd wollen betalen wol tur nuge vnd tu dangke uff Sant Mertins dach des heiligen bisschoff negest tu komende de helfte vnd darna up den negesten paschen tu komende die helfte mit reden vn wulwaren guden groschen bynnen alden Stetin ane hindern vnbekomert vor allefweme, geistlich oder weltlich. Weret, dat desse vorbenumede beredinge up desse vorbnanten dag nichten geschege vnd desse hern oder ere eruen eingen schaden vmme deden oder nemen, dy bewifflich weren, den schaden wil wy en gantzlichen benemen like deme houetstule. Alle desse vorgeschriben stugke vnd ein islick by sick loue wy burgermeister vnd radmanne der vorgeschriben stede mit eyner rechten sammeden hant likerwis, Ofte sy mit rechte alrede veruolget weren, entruwen tu holdende den vorgnanten hern vnd eren rechten eruen vnd tu truer hant den erbarn Burgermeistern vnd radmannen bynnen alden Stetin, di nu sin vnd tu komen mogen, stede vnd vaste to holdende sunder arg, sunder gengerleye hulprede, die den vorbenanten hern vnd eren eruen muchte hinderlich wesen an der beredinge. Tu merer vnd vaste bekenntnisse alle der vorgeschriben dingk hebbe wy Burgermeister vnd Radmann der vorgeschriben stede vnser stede Ingezigel mit witschop vnd mit willen an dissen briff laten hengen, die geschehen ist tu der nygen stad, Am Montage vor sant Thomas tage, datum Anno M^o CCCC^o XV^o.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XV, 88.

Diese Schuld haben die Städte vermuthlich dem Kurfürsten an den 2537½ Schock abgenommen, die er den Herzögen wegen des Uderlandes schulbigte.

LXVII. Markgraf Friedrich bestätigt als Kurfürst die Rechte der Städte Berlin und Köln, am 21. December 1415.

Wir Friderich, von gots gnaden Margrave zu Brandenburg, des heiligen Romischen Ryches Ertzkamerer vnd Burgrave zu Nuremberg, Bekennen vnd thun kunt offentlichen gen allermenlichen mit disem brieff, das wir vnsern burgern der Stete Berlin vnd Colen, di nu sein vnd die nachzukomende sin, vnsern lieben getreuen, bevestet vnd bestetigt haben, bevesten vnd bestetigen in mit disem brieff alle ire fryheite, alle ire rechtikeite vnd alle ire gewonheite, vnd wellen vnd sollen sie lassen vnd behalden bey eren vnd gnaden, dar sie in vergangen zyten sint gewesen. Ouch wollen wir vnd sollen in halden alle ire brieve, die sie haben von fursten vnd

fürstinne, vnd wellen vnd sollen sie funder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit allen gnaden, mit allen fryheite vnd rechtikeite, bey allen iren eygenen, Lehen vnd erben, als sie das vor haben gehabt vnd befehlen. Ouch wellen wir vnd sollen Rittern, knappen, Bürgern vnd geburen, alle Lute gemeinlichen, beyde geistliche vnd werltliche, halden ire brieve, vnd wellen sie lassen bey irer fryheite, bey allen rechten vnd gnaden. Ouch sollen vnd wollen wir vnd vnser nachkomelinge das mit nichte zu staten oder gefulworden noch gonnen, das sie oder ire nachkomelinge vns ir stete geladen werden one vmb handhafftige tate, sondern sie sollen zu rechte stan vor iren Schulden. Weres auch, das in oder iren nachkomeligen eynige brieve vergingen oder vorgangen weren, die fullen wir vnd wellen vnd vnser nachkomlinge von worte zu worte, nach dem lute der brieve vnd als sie gewesen sein, widergeben, vernuwen vnd bestetigen one gift vnd one gabe vnd ouch von vnsern amptluten nymmer in keinen zyten gehindert, geirret oder krenket, noch von der Marcken verweiset sollen werden, in keynerley wise; sondern sie sollen daby vngehindert vnd vngeirret ewiclichen bleiben in aller massen, als sie von alders her gewesen sin. Ouch das sie den ewigen pfennig, den sie gekaufft haben, ewiclichen fullen behalden one allerley hindernisse vnser oder vnserer nachkommen, als sie des von vnsern vorfaren, Margraven zu Brandenburg, brive haben. Mit vrkundt diss brieues verfigelt vnd mit vnserm anhangenden Insigel, der geben ist zum Berlin, an sant Thomas, des heyligen zwelfboten tage, nach Christi gepurde vurtzehenhundert vnd im funffzehenden Jaren.

De mand. dom. proprio.

Berl. Stadt-Archiv No. 70.

LXVIII. Marggraf Friedrich genehmigt die Belehnung des Bürgers Bastian Welskendorf zu Berlin mit Hebrungen in Kl.-Zierthen, welche Hans von Bieberstein und Wirich von Treutlingen vorgenommen, am 23. Juni 1419.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen ofentlich in diesellem brieffe vor allen den, die en sehen odder horen leszen, alz der eddeler her hans von Bibersteyn, vnser lieber getruwer, an vnser stad vnd von vnserm geheis wegen dem Erlamen Bastian Welskendorffe, burger czum Berlin vnd seinen rechten lehens Erbin Czwoolf stücke geldez In dem dorffe czu lutken Czythen gelegen mit allen nutzen, renthen, czugehorunge vnd gerechtigkeiten In felde vnd dorffe, als sye peter Landisberg vnd Elyfabeth, seyne Swester, von den er is koufft had vnd Ir Eldern seligen besezin vnd Innen gehad haben, gelegen had, das wir dieselbin lehen deme obgnanten Bastian vnd seinen rechten lehens Erben bestetigen vnd lihen mit krafft disses brieffes, doch vnschedelichen vns, vnsern Erben vnd nakomeligen an vnsern gerechtigkeiten, an geuerde: Auch so had der Egenante Bastyan herrn wirichen von Treutlingen, vnsern lieben getruwen, finff schog groschen czu lenware von vnsern wegen wol czu dancke entricht vnd bezalt, derselbin summa geldis sage wir In quid, ledig vnd losz. Dez czu vrkunde haben wir vnser Ingelzigel wissentlich an dissem brieffe hengen